

„Lehre als Ausbildungsweg unterschätzt“

Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen, im Interview über Karriere-Perspektiven für junge Menschen und Frauen in der Wiener Städtischen.

Das Image der Lehre ist leider angeschlagen. Dabei lässt sich auch mit einer Lehre eine große Karriere starten. Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen, im Gespräch über die Ausbildung junger Menschen und Jobperspektiven für Frauen.

In Österreich gibt es einen akuten Lehrlingsmangel. Trifft das auch ein Unternehmen wie die Wiener Städtische?

Robert Lasshofer: Alle heimischen Unternehmen haben mittlerweile Schwierigkeiten, Lehrlinge zu finden. Das liegt zum Teil am Image der Lehre. Hier herrscht dringender Handlungsbedarf. Sie wird als Ausbildungsweg unterschätzt. Viele Führungskräfte in der Wiener Städtischen haben als Lehrling im Unternehmen begonnen.

Welche Vorteile bietet eine Lehre?

Wer in die Versicherungsbranche einsteigt, hat auf jeden Fall einen sicheren, spannenden und auch aussichtsreichen Job. Kaum ein Wirtschaftsbereich wächst so nachhaltig wie die Versicherungs- und Finanzleistungsdienstbranche. Mit dem ständig wachsenden Versicherungsmarkt steigt auch der Bedarf an bestens ausgebildeten Versicherungsberatern.

Wie viele Lehrlinge bildet die Wiener Städtische derzeit aus?

Aktuell haben wir als einer der größten heimischen Versicherer rund 150 Lehrlinge. Jedes Jahr nehmen wir 100 neue Lehrlinge auf und der Bedarf steigt. In den vergangenen Jahren haben mehrere hundert junge Menschen ihre Lehre im Unternehmen erfolgreich absolviert, mehr als ein Drittel sogar mit „ausgezeichnetem“ oder „gutem“ Erfolg. Viele dieser Lehrlinge sind übrigens noch heute in unserem Unternehmen beschäftigt und haben Karriere gemacht. Von unseren Top-40-Außendienstmitarbeitern sind sieben ehemalige Lehrlinge – das freut mich sehr und macht mich auch stolz.

Was bietet eine Ausbildung bei der Wiener Städtischen?

Grundsätzlich versuchen wir, die Ausbildung möglichst abwechslungsreich zu gestalten und den Lehrlingen einen guten Mix aus Theorie und



Für Robert Lasshofer ist Frauenförderung ein zentrales Thema der Unternehmensstrategie

Praxis zu bieten. Zudem haben wir ein Mentorensystem im Unternehmen etabliert, bei dem ein erfahrener Mitarbeiter einem Lehrling als Mentor zur Seite gestellt wird. Diese erfahrenen Versicherungsberater unterstützen die Lehrlinge während der gesamten Lehrzeit, stehen ihnen mit Tipps zur Seite und bereiten sie auf den Berufsalltag vor. Insgesamt dauert die Lehre bis zu drei Jahre, aber das hängt von der vorangegangenen Schulausbildung ab.

Was macht den Job als Versicherungsberater attraktiv?

Das Versicherungsgeschäft ist ein sehr persönliches Geschäft, und man hat viel mit Menschen zu tun und muss ihnen in den unterschiedlichsten Lebenslagen zur Seite stehen. Das macht die Arbeit sehr abwechslungsreich, menschlich und verantwortungsvoll. Auf der anderen Seite bietet die Beratung eine große Flexibilität in der Einteilung der Arbeitszeit.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten hat man als Mitarbeiter der Wiener Städtischen?

In unserem Unternehmen wird das Thema Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen großge-

schrieben. Jeder genießt dieselben Chancen – egal ob Lehrling, Neu- oder Quereinsteiger. Mit entsprechendem Engagement und Leistungsbereitschaft kann man es weit bringen. Abhängig von der Persönlichkeit und Engagement sind zudem verschiedene Karrierewege möglich. Nach der Ausbildung werden diverse weiterführende Schulungen und Ausbildungsmaßnahmen angeboten, mit denen man sich in bestimmten Bereichen zum Spezialisten weiterbilden kann.

Die Wiener Städtische hat ab Jänner drei Frauen im Vorstand. Können sie diese Quote von mehr als 40 Prozent auf allen Ebenen halten?

Frauenförderung ist bei uns seit Jahrzehnten ein zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik – und das ganz ohne Quote. Wir sind der Überzeugung, dass jede und jeder die gleichen Chancen haben soll. Der Erfolg der letzten Jahrzehnte gibt uns mit dieser Strategie Recht. Daher setzen wir auch stetig Schritte, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu verbessern. Neben flexiblen Arbeitszeitmodellen, sowie Home-Office bieten wir bereits seit 1974 auch einen eigenen Betriebskindergarten. Zahlreiche andere Maßnahmen für Familien runden das Angebot ab.